

legung und Ausrüstung der Armeen der Südfront hervorgehoben. Eine Divergenz gab es lediglich bei einigen Geschützen, und auch hier ist, wie Gussew anführte, noch nicht erwiesen, welche Angaben exakter sind — die der Spione oder die des Hauptstabes.

Man kann sich leicht vorstellen, wieviel Opfer es dadurch zu vermeiden gelang, daß diese Angaben nicht bis zu Denikin gelangten.

Im Sommer 1919, in der Periode der Denikinschen Offensive, fuhr F. E. Dzierzynski wiederholt nach Serpuchow in den Feldstab des Revolutionären Kriegsrates der Republik, interessierte sich für den Stand der Dinge an den Fronten und im Stab selbst. Insbesondere beteiligte sich Dzierzynski an der Sitzung des Revolutionären Kriegsrates der Republik, auf der die Frage der Einsetzung S. S. Kamenews als Oberbefehlshaber erörtert wurde. Der ehemalige Leiter des Feldstabes M. D. Bontsch-Brujewitsch schrieb viele Jahre später: „. . . ich . . . achtete Dzierzynski von ganzem Herzen, den ich für einen der saubersten Menschen, die mir auf meinem langen Lebensweg jemals begegnet sind, hielt und halte. . .“<sup>70</sup>

Im September 1919 spitzte sich die Lage an der Südfront noch mehr zu. Denikin warf in das Hinterland der Sowjettruppen das Reiterkorps des Generals Mamontow. Der Überfall Mamontows zerstörte die Kommunikationen der Roten Armee, erleichterte den Hauptkräften Denikins den Vormarsch auf Moskau.

Am 5. September wurde auf der gemeinsamen Sitzung des Moskauer Komitees und des Präsidiums des Moskauer Sowjets der Beschluß gefaßt, das Komitee zur Verteidigung Moskaus zu bilden. Diesem Komitee gehörten Vertreter des Präsidiums des Moskauer Sowjets, des Moskauer Parteikomitees, des Moskauer Gouvernementsexekutivkomitees, der Allrussischen Tscheka und der Moskauer Tscheka an. Das Verteidigungskomitee leistete eine ungeheure Arbeit zur Stärkung der Verteidigung Moskaus. Es wurde der Kriegszustand erklärt, Patrouillen eingesetzt, der Schutz des Kremls und anderer Sowjeteinrichtungen wurde verstärkt, aus Kommunisten Abteilungen zur besonderen Verwendung sowie Freiwilligenabteilungen und Arbeiterabteilungen gebildet, die Miliz wurde in Ordnung gebracht und ein kommunistisches Kavallerieregiment aufgestellt. Des weiteren traf man Maßnahmen zur Festigung der Disziplin in den Truppenteilen der Moskauer Garnison und zur Verbesserung ihrer Versorgung, medizinischen Betreuung usw.